

Pfarrverband Ottobrunn St. Albertus Magnus – St. Otto

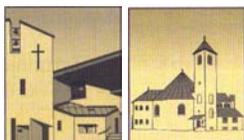


Ein neuer Hirte
für eine
größere
Herde

Pfarrer Markus Moderegger



Servus Pfarrer Wahlmüller



Was tut sich im Pfarrverband

Di	29. Sep	20:00 Uhr	AM	Vortrag: „Die Bischofssynode“ Ref.: Prof. Dr. Konrad Hilpert
Do	01. Okt	19:30 Uhr	Otto	Lesekreis Laudato si
Sa	03. Okt	18:30 Uhr	Otto	Eucharistiefeier mit anschl. Eine-Welt-Verkauf
So	04. Okt	09:00 Uhr	Otto	Eucharistiefeier mit anschl. Eine-Welt-Verkauf
		10:30 Uhr	AM	Erntedankgottesdienst
Di.	06. Okt	16-17 Uhr	AM	Ameldung zur Firmung im Pfarramt
Mi	07. Okt	15:00 Uhr	AM	Die Herbstzeitlosen: „aber bitte mit Sahne“
		16-17 Uhr	Otto	Ameldung zur Firmung im Pfarrheim
Sa	10. Okt	18:30 Uhr	AM	Eucharistiefeier
So	11. Okt	10:30 Uhr	Otto	Eucharistiefeier
		11:00 Uhr		Bergmesse auf der Kampenwand
Mi	14. Okt	19:00 Uhr	Otto	Friedensgebet
		19:30 Uhr	Otto	Arbeitskreis Ökumene
Do.	15. Okt	19:30 Uhr	Otto	Lesekreis Laudato si
Sa	17. Okt	18:30 Uhr	Otto	Eucharistiefeier
So	18. Okt	09:00 Uhr	AM	Eucharistiefeier
		10:30 Uhr		Eucharistiefeier mit Amtseinführung von Pfarrer Markus Moderegger durch Dekan Kilian-Thomas Semel in St. Magdalena
Mi	21. Okt	14:00 Uhr	Otto	Frauenkreis „Hendlessen“
		15:00 Uhr	AM	Die Herbstzeitlosen: „Bewegung mit Frau Hopf“
Mi	28. Okt	16:00 Uhr	Otto	Anmeldung zur Erstkommunion 2016
Do	29. Okt	16:00 Uhr	AM	Anmeldung zur Erstkommunion 2016
		19:30 Uhr	Otto	Lesekreis Laudato si
Sa	31. Okt	18.30 Uhr	Otto	Eucharistiefeier
So	01. Nov	09:00 Uhr	Otto	Eucharistiefeier
		10:30 Uhr	AM	Eucharistiefeier zum Fest Allerheiligen
		15:00 Uhr		Andacht für Verstorbene auf dem Friedhof Ottobrunn mit anschließender Gräbersegnung
Mo	02. Nov	19:30 Uhr	AM	Gedenkgottesdienst für die Verstorbenen des Pfarrverbandes
Mi	11. Nov	11:00 Uhr	AM	Die Herbstzeitlosen: „Weißwurstessen“
Fr	13. Nov	19:30 Uhr	AM	Einstimmung auf das Patrozinium
Sa	14. Nov	18:30 Uhr	Otto	Eucharistiefeier mit anschl. Eine-Welt-Verkauf
So	15. Nov	09:00 Uhr	Otto	Eucharistiefeier mit anschl. Eine-Welt-Verkauf
		10:30 Uhr	AM	Festgottesdienst zum Patrozinium mit „Requiem“ von W.A.Mozart
Mi	18. Nov	14:00 Uhr	Otto	Frauenkreis
Sa	21. Nov	09:30 Uhr	Otto	Basar des Frauenkreises bis 17 Uhr
So	22. Nov	11:30 Uhr	Otto	Basar des Frauenkreises bis 15 Uhr
Mi	25. Nov	15:00 Uhr	AM	Die Herbstzeitlosen: „Namenstag – was sagt mir mein Namenspatron?“

Liebe Leserinnen und Leser,

„Pantha rhei“ (altgriech.), „alles fließt“- eine Formel, die die Lehre des griechischen Philosophen Heraklit kennzeichnet. Tatsächlich ist es so, dass wir nicht zweimal in denselben Fluss steigen, anders ausgedrückt, das einzig Beständige ist der Wandel. In der Tat ist stets darauf Verlass, dass nichts bleibt, wie es ist. Gerade das bereitet uns oftmals Sorge und manchmal Angst.

Und doch ist gerade der Begriff „Wandlung“ ganz eng mit unserem Glauben verbunden. Während der Eucharistiefeier spricht der Priester die sogenannten Konsekrationsworte – jene Worte, die uns die Heilige Schrift von den Stunden des Letzten Abendmahls überliefert - auf geheimnisvolle Weise wandeln sich Brot und Wein in Leib und Blut Christi und damit verbunden wir alle.

Liebe Leserinnen und Leser, ich lade Sie alle herzlich ein, sich immer wandeln zu lassen. Die Natur zeigt es uns überdeutlich:



Wandlung ist ein Prinzip des Lebens. Nichts bleibt, wie es ist.

Nun zeigt sich das ja gerade darin, dass der Pfarrverband Ottobrunn sich seinen „Hirten“ mit dem Pfarrverband Vier Brun-

nen teilen muss. Das bringt sicherlich Veränderungen mit sich.

Aber noch einmal: Wandlung ist ein Prinzip des Lebens

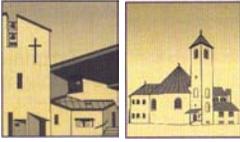
Ihr

Markus Moderegger
Pfarradministrator

Zusammen mit Pfarrer Moderegger wird Pater Tadeusz Sobczyk zu je 50 Prozent in unserem und in seinem bisherigen Pfarrverband Vier Brunnen als Pfarrvikar tätig sein. "Ich bedanke mich für die freundliche Aufnahme und die Offenheit, mit der man mir bei meinen ersten Gottesdiensten in St. Albertus Magnus und St. Otto begegnet ist",

sagt der 58-Jährige, der seit Herbst vergangenen Jahres als Nachfolger von Pfarrer Christoph Nobs in Ottobrunn tätig ist und damals u.a. von Pfarrer Wahlmüller begrüßt wurde.





Neue Seelsorger

Der Herbst 2015 bringt nach nur zwei Jahren für unseren Pfarrverband erneut einen Pfarrerverwechsel; ja nicht nur dies, sondern eine Umstrukturierung erheblichen Ausmaßes. Unser neuer Pfarrer, Markus Moderegger, ist von unserem Erzbischof beauftragt worden, unseren Pfarrverband Ottobrunn und auch noch den Nachbarpfarrverband Vier Brunnen als Pfarrverbandsleiter zu übernehmen.

Wir freuen uns und sind sehr dankbar, dass Pfarrer Moderegger diesen Auftrag des Erzbischofs angenommen hat.

Diese Aufgabe wird Ihnen, lieber Herr Pfarrer Moderegger, viel, ja sehr viel abverlangen! Sie wird auch die Angehörigen aller Pfarreien fordern und ihnen Einiges abverlangen und zumuten!

Noch befinden wir uns im Anfangsstadium. Wir sind dabei uns kennenzulernen und aufeinander zuzugehen. Das sind unser fester Wille und unsere ehrliche Absicht. Wir möchten mit Ihnen zusammen Kirche und Gemeindeleben gestalten, wohl wissend, dass der Pfarrverband Ottobrunn nur Ihr „halbes Arbeitsgebiet“ ist, und wir wissen auch, dass wir Eigeninitiative und Engagement in erheblichem Umfang brauchen werden.

Dankbar und froh sind wir zudem, dass Ihnen und damit auch uns neben unserer lieben und geschätzten Gemeindefeierin, Christine Stauß, auch Pater Tadeusz Sobczyk, der bisherige Pfarradministrator von Vier Brunnen und Pater Albert Link als Priester zur Seite stehen werden.

Wir wünschen Ihnen allen, dass ihnen die Umstellung auf Ihre jeweils neuen, sehr umfangreichen Aufgabenfelder gut und möglichst schnell gelingen möge und Sie sich in unserem Pfarrverband wohl fühlen können. Wir werden Sie nach besten Kräften unterstützen.

Gottes Segen möge Sie und uns alle dazu begleiten!
Dorothea Weigert

So gut kenne ich den neuen Pfarrer leider noch nicht. Ich glaube aber, dass er unseren Gemeinden sehr gut tun wird durch seine humorvolle und vor allem den Kindern zugewandte Art und ich hoffe, dass er genügend Unterstützung seitens der Gemeinde(n) bekommt, um die Herkulesaufgabe, die vor ihm liegt, bewältigen zu können. Besonders schön finden wir, dass sich unser neuer Chef auch den kleinsten Gottesdienstbesuchern beim Segen zuwendet, indem er sich zu ihnen herunterkniet, um auf selber Augenhöhe zu sein.

Wir, die Jugend und speziell die Ministranten, freuen uns auf weitere knackige, tagesaktuelle Predigten, amüsante Witze (gern auch zur Aufheiterung des Gottesdienstes) und wir sind gespannt auf die neue Ära. Wir wünschen ihm dabei viel Erfolg und Gottes Segen!
Claudia Schwarz

Ich durfte Herrn Pfarrer Moderegger bereits in der Vorstellungsrunde des PGR und der KV im Frühjahr kennenlernen.

Es freut mich, wieder einen jungen und aufgeschlossenen Seelsorger als Leiter in unserem Pfarrverband zu haben.

Ich wünsche ihm viel Kraft, Ausdauer und

Geschick, diese große Aufgabe zu meistern und dabei trotzdem Seelsorger bleiben zu können. Andrea Hopf

Da ich erfahren habe, dass Pfarrer Moderegger bereits Erfahrung in der Jugendseelsorge mitbringt, hoffe ich auf neue Impulse für unsere Jugendarbeit. Schon jetzt lade ich ihn zu einem unserer "Grill und Chill"-Treffen ein. Franziska Hopf

Als im Frühjahr alle Gremienvertreter von Pfarrer Wahlmüller überraschend zu einer gemeinsamen Sitzung ohne Angabe des Themas eingeladen wurden, haben wir schon geahnt, was passieren wird. So war die Mitteilung, dass Pfarrer Wahlmüller uns verlässt, keine wirkliche Überraschung mehr. Die eigentliche Überraschung war dann, dass der neue Pfarrer die beiden Pfarrverbände Ottobrunn und Vier Brunnen gemeinsam leiten werde. In den letzten zwei Jahren hat sich die Zusammenarbeit der beiden Pfarreien unseres Pfarrverbandes deutlich verbessert und eine gute Basis für die Zukunft wurde erarbeitet. Nun gehe ich davon aus, dass in den kommenden Jahren nicht nur die Kirche St. Otto eine Baustelle sein wird, sondern auch das Gemeindeleben in vielen Bereichen. Thomas Diessel

Ich habe Pfr. Moderegger nur am Samstagsgottesdienst am 5.9. im Pfarrsaal erlebt. Gefallen hat mir, dass er alle Gottesdienstbesucher im Vorraum mit der Hand begrüßte, seine Predigt (Evg. Heilung des Taubstummen) mit dem Hinweis, niemanden auszuschließen, die Fürbitte für die Flüchtlinge, und seine Flexibilität, als er bereits nach der

Messe noch auf vorher bei den Hinweisen vergessenen Eine-Welt-Verkauf hinwies. Außerdem seine Bereitschaft, die Messe am 13.9. (Flohmarkt) evt. im Freien zu halten. Mehr kann ich nicht sagen.

Eva-Maria Stiebler

Positiv aufgefallen sind mir seine brandaktuelle stimmungsgewaltige Predigt, die Verquickung aus Evangelium und aktuellem Tagesgeschehen, seine humorvolle Art und seine Zugewandtheit zu den kleinsten Gottesdienstbesuchern. Und - dass er gerne singt. Das sind doch alles gute Vorzeichen.

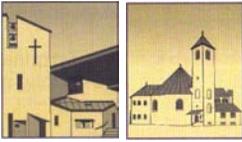
Gaby Schwarz

Adventbasar in St. Otto

Der Frauenkreis lädt am Wochenende 21./22. November 2015 zu seinem Basar im Pfarrheim. Die genauen Öffnungszeiten werden noch bekanntgegeben. Angeboten werden Adventkränze, Gestecke, weihnachtliche Dekorationen, Handarbeiten, Olivenholz-Schnitzereien aus Bethlehem, Plätzchen, Marmeladen und weitere Geschenkideen. Der gesamte Erlös geht an den Förderverein Renovierung St. Otto.

Eva-Maria Stiebler





„Wir werden das nur gemeinsam schaffen“

Herr Pfarrer Moderegger, wir sind froh, nach dem Weggang von Pfarrer Wahlmüller so schnell einen neuen Pfarrer bekommen zu haben. Wann und wie haben Sie von Ihrer neuen Aufgabe erfahren?

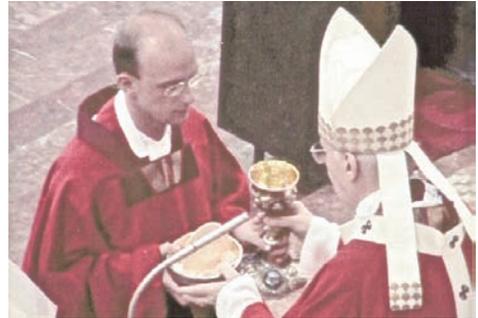
Moderegger: Ich wurde im März angefragt, zunächst nicht konkret wegen Ottobrunn, sondern wegen mehrerer Pfarrverbände. Ich hab mich umgesehen und für Ottobrunn entschieden.

Sie stammen aus Berchtesgaden, sind also ein echter Bayer. Würden Sie uns bitte etwas über Ihre Herkunft, Ihre Familie, Ihre Jugend verraten?

Moderegger: Geboren bin ich 1970 in Berchtesgaden und dort auch aufgewachsen. Meine Eltern leben dort heute noch. Ich hab eine verheiratete Schwester und eine kleine Nichte, ich hänge an meiner Familie und an meiner Heimat. Stark geprägt hat mich unser damaliger Heimatpfarrer, der mir als Seelsorger sehr imponiert hat. Das könnte auch für Dich mal ein Beruf sein, dachte ich schon als kleiner Junge.

Trotzdem haben Sie dann doch erst einen anderen Beruf ergriffen.

Moderegger: Ich konnte nach der vierten Klasse nicht aufs Gymnasium gehen, weil ich ein Spätzünder war. Deshalb habe ich mich für die Realschule entschieden, die ich mit großem Erfolg absolvierte. Danach machte ich eine Berufsausbildung bei einem Steuerberater und Wirtschaftsprüfer. Mit 20 hab ich überlegt, du mußt dich jetzt entscheiden und bin ins Spätberufenen-Seminar nach Waldram bei Wolfratshausen



gegangen. 1994 hab ich das Abitur bestanden und das Philosophie- und Theologie-Studium an der LMU begonnen. 2003 bin ich in Freising von Kardinal Wetter zum Priester geweiht worden.

Sie haben dann acht Jahre lang ein Seminar geleitet.

Moderegger: Ich war erst drei Jahre Kaplan in Gröbenzell. Mein Pfarrer war Wolfgang Bischof, mittlerweile Weihbischof der Region Süd. Ich hatte dann zwei Pfarreien in Aussicht. Aber eines Tages klingelte das Telefon. Am Apparat war Domkapitular Lorenz Kastenhofer, der mich fragte, ob ich mir vorstellen könne, das Erzbischöfliche Studien-seminar in Traunstein zu leiten.

War das mehr eine Management- oder eine pastorale Aufgabe?

Moderegger: Ich habe alle Dinge, die ich gelernt hatte, gut einbringen können, gerade auch meinen früheren Beruf. Ich bin dem lieben Gott dankbar für diesen „Umweg“, denn als Seminardirektor war ich auch wirtschaftlicher Leiter und mußte mit Zahlen umgehen. Gott sei Dank beschränkten sich die Aufgaben nicht auf diese Tätigkeit. Natürlich war ich dort „Pädagoge“ und natürlich auch Seelsorger. Zudem erteilte ich Religionsun-

terrichtet am staatlichen Chiemgau-Gymnasium.

Unsere PGR-Vorsitzende hat Ihnen bei der Begrüßung Glück und Segen für Ihre „Herkulesaufgabe“ gewünscht. Mit welcher Einstellung gehen Sie an diese Aufgabe heran?

Moderegger: Mein früherer Pfarrer Wolfgang Bischof, der mittlerweile Weihbischof war, hat mir über Nacht im Auftrag des Herrn Kardinals einen Pfarrverband „übertragen“, zusätzlich zur Seminarleitung. Das war keine leichte Aufgabe, aber ich habe gemerkt: es macht mir Freude zu Vernetzen. Insofern: Herkulesaufgabe ja, aber ich weiß, daß es in beiden Pfarrverbänden sehr sehr viele haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gibt, die gemeinsam mit anpacken.

Sie sagen auch, wir müssen offen und ehrlich zueinander sein. Wie meinen Sie das?

Moderegger: Papst Franziskus hat gesagt: der Papst wüßte nicht alles. Genauso sage ich: ein Pfarrer hat nicht immer recht, kann nicht immer recht haben, er weiß nicht alles und muß nicht alles wissen. Deshalb ist es wichtig, offen miteinander ins Gespräch zu kommen.



Bei Ihren pastoralen Aufgaben im Pfarrverband Otobrunn wird Ihnen unsere bewährte Gemeindeferentin Christine Stauß zur Seite stehen. Außerdem ist Pater Sobczyk, der ein Jahr lang den Pfarrverband Vier Brunnen geleitet hat, genauso wie Sie zu je 50 Prozent beiden Pfarrverbänden angewiesen. Gibt es schon Vorstellungen über die konkrete Aufgabenverteilung?

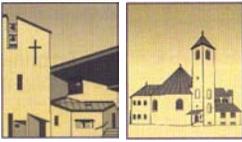
Moderegger: An der Zuordnung von Frau Stauß wird sich nichts ändern. Aber bei konkreten Aufgaben wird man natürlich zusammenarbeiten und sich unterstützen, wie das schon bisher geschehen ist. Pater Sobczyk wird künftig in beiden Pfarrverbänden tätig sein. Er hat sich sehr über das freundliche Willkommen gefreut, das er bei seinen ersten Gottesdiensten in St. Albertus Magnus und St. Otto erfahren hat. Gern wird auch Pater Link einspringen, wie er das ja schon in der Vergangenheit im Pfarrverband Vier Brunnen getan hat.

Zu Ihren beiden Pfarrverbänden gehören, glaube ich, acht Kirchen. Haben Sie die schon alle kennengelernt? Und gibt es eine, die Ihnen besonders am Herzen liegt?

Moderegger: Ich kenne inzwischen alle und jede hat ihren eigenen Reiz. Als besonderen spirituellen Kraftort schätze ich die kleine Kirche St. Ägidius in Keferloh.

Haben Sie bei den Begegnungen, die Sie in der kurzen Zeit schon gehabt haben, besondere Charismen einzelner Pfarreien festgestellt, von denen andere lernen können?

Moderegger: Ich würde da vor allem die Hilfe für die Flüchtlinge nennen, bei der sich viele in bewundernswürdiger Weise engagieren und wo man sich gegenseitig unterstützen kann. Die Diakonie ist ein sehr wichtiger Teil der Kirche.



Welche Begegnungen und Erfahrungen stimmen Sie zuversichtlich?

Moderegger: Alle, bisher wirklich alle. Bis hinein in die Verwaltung, wo es ohne Anweisung des Pfarrers plötzlich Gespräche von hier nach drüben gibt, um sich Gedanken über das Zeitmanagement zu machen. Das tut einfach gut.

Gibt es auch Dinge, die Sie nachdenklich stimmen?

Moderegger: Nachdenklich stimmen mich die vielen Bauvorhaben in beiden Pfarrverbänden. Es ist nicht gerade einfach, in laufende Bauprojekte einzusteigen. Aber miteinander etwas gestalten, wo man dann sagen kann, wir haben wieder eine schöne Heimat, darauf freu ich mich auch.

Sie sind schon bei der ersten Begegnung mit den Gremien unseres Pfarrverbands auf die Ökumene angesprochen worden, die in Ottobrunn einen besonderen Stellenwert hat.

Moderegger: Ich hab immer gern mit evangelischen Pfarrern und Pfarrerninnen zusam-

mengearbeitet. Vieles durfte ich von unseren Schwestern und Brüdern im Glauben lernen. Ich freue mich auf die Begegnung. Der Zufall hat ja gewollt, dass ich bei meinen Exerzitien zur Vorbereitung auf die neue Aufgabe die ökumenische Pilgergruppe aus Ottobrunn im Kloster Neustift in Südtirol getroffen habe. Es kommt bei der Ökumene sehr darauf an, wie sich die Pfarrer verstehen und ich glaube, da haben wir gute Voraussetzungen. Ich freue mich schon auf die gemeinsame Gräbersegnung an Allerheiligen, die ich seit meiner Kindheit kenne. Auch auf den Berchtesgadener Friedhöfen beteten katholische und evangelische Christen für ihre Angehörigen.

Letzte Frage: Was erwarten Sie konkret von den Laien in beiden Pfarrverbänden?

Moderegger: Von den Laien erwarte ich vor allem Offenheit mir gegenüber, dass man sich traut, etwas zu sagen. Ich erwarte mir auch den Mut, Schritte voranzugehen, um gemeinsam neue Wege zu finden.



Das Gespräch führte Dr. Willi Meier

„Danke für die schöne Zeit“

sagt Pfarrer Wahlmüller in der kurzen Botschaft, die er uns hat zukommen lassen: Danke sagt auch der Pfarrverband Otto-

brunn für die leider nur kurze Zeit von knapp zwei Jahren, die wir mit Pfarrer Wahlmüller gehen durften. Es hatte so gut begonnen. Gleich an

„DANKE FÜR DIE SCHÖNE ZEIT“ steht auf der großen Karte, die von vielen Mitgliedern der beiden Gemeinden im Pfarrverband Ottobrunn unterschrieben und mir bei meinem Abschiedsgottesdienst überreicht wurde. Diesem Dank kann ich mich nur von Herzen anschließen.

DANKE für die tolle Mitarbeit der vielen Ehrenamtlichen in den verschiedenen Gremien und Initiativen im Pfarrverband, die so viel Zeit und Herzblut investieren.

DANKE aber auch den Hauptamtlichen, nicht zuletzt der Gemeindeferentin Christine Stauß, den Sekretärinnen Fr. Rutzmoser und Fr. Weber, aber auch den Mesnerinnen Fr. Zimpelmann und Fr. Dees und dem Hausmeister Herrn Zulj für ihre tolle Arbeit.

DANKE allen Mitchristinnen und Mitchristen für ihr Mit-gehen, Mit-tragen, Mit-glauben, Mit-feiern in diesen fast zwei Jahren.

Ich wünsche dem Pfarrverband Ottobrunn und meinem Nachfolger Pfr. Moderegger einen beherzten und vertrauensvollen Neuanfang unter nicht ganz einfachen Bedingungen. Ich werde die Menschen in Ottobrunn sicher nicht so schnell vergessen.

Ihr Philipp Wahlmüller

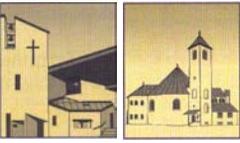


seinem ersten Arbeitstag, am 1. Oktober 2013, einem Dienstag, mussten wir statt in die Werktagkapelle in die Kirche St. Albertus Magnus, weil so viele Gottesdienstbesucher kamen.

Als sich ein halbes Jahr später beim Aschermittwochs-Kindergottesdienst in St. Otto an die 400 Kinderhände in die Höhe reckten, war längst klar, mit welcher Herzlichkeit sich beide Seiten, der neue Pfarrer und seine beiden Gemeinden, einander zugetan waren.

Er wolle „den Geist Jesu ins Heute





buchstabieren“ hatte er in einem ersten Interview gesagt. In vielen Predigten und den Einführungen zu den Werktagsgottesdiensten ist ihm das beispielhaft gelungen. Nicht wenigen, die sich ihrer Pfarrgemeinde entfremdet hatten, hat er

Simon Kreuzpointner, die schon zum Abschied von Pfarrer Lukasz im Oktober 2013 erklingen war. Beim anschließenden Pfarrfest, zu dem u.a. auch der evangelische Dekan Steinbauer, Pastor Müller von der Freien evangelischen Gemeinde

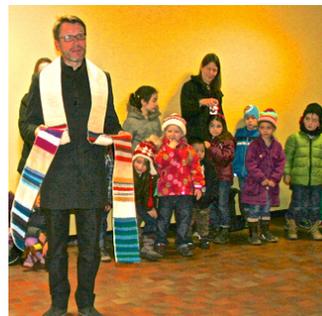


und Nachbarpfarrer Pater Sobczyk von St. Magdalena erschienen waren, erhielt Pfarrer Wahlmüller neben einem prall gefüllten Sparschwein u.a. einen Designer-Sessel aus dem Fundus von St. Otto, auf den er seit langem ein Auge geworfen hatte, als Abschiedsgeschenk.

diese wieder als Heimat zurückgegeben. Und es ist ihm gelungen, die beiden Pfarreien einander näher zu bringen - aus „zwei strikt getrennten Blumenwiesen eine große bunte zu machen“, wie die PGR-Vorsitzende Gabriele Schwarz beim Abschiedsgottesdienst am Sonntag, 26. Juli, sagte.

In diesem Gottesdienst sangen die vereinigten Kirchenchöre von St. Albertus Magnus und St. Otto unter der Leitung von Barbara Klose, begleitet von Christoph Koscielny, Klarinette, und Martin Städele, Posaune, die Ragtime-Messe von Johann

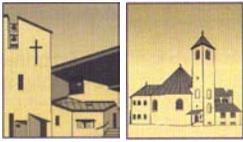
Als bleibende Erinnerungen, die er außerdem mitnimmt, hatte er zuvor in der Predigt die Stola genannt, die ihm die Kinder beider Kindertagesstätten zum 50. Geburtstag gewebt hatten, und ein Salzfüßchen, das ihm zu seinem Einzug



in die Pfarrrerwohnung geschenkt worden war.

Willi Meier





Was geschieht mit unserer Kirchensteuer?

Darüber gibt – neben anderen Informationen – eine 24seitige Broschüre Auskunft, die das Erzbischöfliche Ordinariat München veröffentlicht hat.

Von den im Haushalt 2015 vorgesehenen Einnahmen in Höhe von 735.117.700 €, davon 545.295.500 € Kirchensteuer- und knapp 190 Mio € sonstige Einnahmen (u.a. fast 130 Mio € Leistungen des bayerischen Staates für Schulen, Kindertageseinrichtungen usw.) sind 406.307.200 € oder 55,3 Prozent für den direkten und indirekten Personalaufwand eingeplant. Dazu gehören neben den Gehältern für Priester und pastorale MitarbeiterInnen auch die Personalkosten-Zuschüsse für die Kirchenstiftungen der einzelnen Pfarreien.

Eine andere Übersicht schlüsselt die Verwendung der Mittel näher auf:

Im Jahr 2014 wurden 100 € Einnahmen wie folgt verwendet:

Seelsorge

- ✎ Besoldung Priester und pastorale Mitarbeiter/-innen
- ✎ Zuschüsse an Pfarreien
- ✎ Bauunterhalt in den Kirchenstiftungen
- ✎ Angebote für die verschiedenen Generationen und Lebensalter
- ✎ Integration und Migration
- ✎ Engagement zum Erhalt unserer Schöpfung
- ✎ Ökumene und religiöser Dialog

41,42 €

Bildung

- ✎ Betrieb und Bauunterhalt von Kindertageseinrichtungen
- ✎ Religionsunterricht
- ✎ Betrieb und Bauunterhalt der diözesaneigenen Schulen
- ✎ Bildungswerke und Bildungshäuser
- ✎ Kunst und Diözesanmuseum

28,82 €

Diözesane Aufgaben

- ✎ Kultur und diözesane Medien
- ✎ Ausbildung in eigenen Einrichtungen
- ✎ Wirtschaftsprüfung und Revision
- ✎ Verwaltung, insbesondere Personal- und Sachkosten, IT- und Mietkosten

13,19 €

Kirchensteuererstattungen und staatliche Erhebungskosten

- ✎ Rückerstattung von Kirchensteuern an die Steuerpflichtigen und Kosten für die Erhebung der Kirchenlohnsteuer durch die staatlichen Finanzämter.
Für diese Leistung zahlt das Erzbistum dem Staat zwei Prozent des von ihm erhobenen Steueraufkommens.

7,54 €

Caritas

- ✎ Zuschüsse an den Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.
- ✎ Zuschüsse an soziale Verbände
- ✎ Beratungsdienste wie z.B. Ehe-, Partnerschafts- und Familienberatung
- ✎ Hilfsfonds
- ✎ Hospiz- und Palliativfonds

Größter Träger des caritativen Handelns des Erzbistums ist der Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e. V. mit einem eigenen Haushalt von über 370 Mio. €.

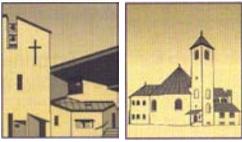
4,96 €

Überdiözesane Aufgaben

- ✎ Anteil des Erzbistums an den Aufgaben der deutschen Kirche und an gemeinsamen Aktivitäten der bayerischen (Erz-)Diözesen
- ✎ Missions- und Entwicklungsländer

4,07 €

Die 24seitige Broschüre „Gemeinsam mit Gott. Gemeinsam für die Menschen. Informationen zur Kirchensteuer 2015“ liegt in den Kirchen am Schriftenstand aus.



Renovierungsarbeiten St. Otto

Am Pfarrhaus sind die äußeren Instandsetzungsarbeiten weitestgehend abgeschlossen; das Baugerüst ist verschwunden. Das Dach wurde völlig neu eingedeckt und zudem wurden vergrößerte Dachfenster, neue Kupferverblechung und ein Blitzableiter installiert. Alle Fenster wurden ausgetauscht und die Fassade gelb gestrichen. Innen erfolgt derzeit eine gründliche Neugestaltung: zum einen der Arbeitsplätze für Gemeindefreferentin, Sekretariat und Kirchenmusiker und zum anderen der Wohnung für Pfarrer Markus Moderegger im ersten und zweiten Obergeschoß, was bis zum Jahresende dauern wird. In dieser Zeit wird die Heizungsanlage Energie sparend auf Gas umgerüstet sowie ein barrierefreier Hauszugang mit Behinderten-Parkplatz eingerichtet.

Seit Ende August ist die Kirche bis zur Turmspitze eingerüstet.

Da St. Otto unter Denkmalschutz steht, mussten Tragfähigkeit von Putz und altem Anstrich untersucht bzw. die ursprüngliche Farbgebung freigelegt werden. Die Denkmalschutzbehörden und das Ordinariat gaben der Kirchenverwaltung (Baubeauftragter Dipl.Ing. Helmut Hopmann) zügig grünes Licht für die notwendigen Maßnahmen an der Außenfassade. Zuerst musste der alte Farbanstrich unter starker Staubentwicklung entfernt werden, weshalb die Kirche vorübergehend bis nach einer professionellen Reinigung geschlossen blieb. Nach Ostern 2016 wird mit der Innenrenovierung begonnen, und dann wird die Kir-

che längere Zeit geschlossen sein.

Die Kosten dieser Bau- und Instandsetzungsarbeiten an Kirche, Pfarrhaus und Grünanlagen übersteigen die 1-Million Euro-Grenze. Zum Großteil wird dieser Betrag vom erzbischöflichen Ordinariat finanziert, aber den nicht unerheblichen Betrag von € 130.000 bis 150.000 muss die Pfarrei aufbringen.

Eva-Maria Stiebler



Flohmarkt in St. Otto

Am Sonntag, dem 13. September 2015, fand im Anschluss an den 10.30 Uhr Gottesdienst im Pfarrsaal von St. Otto ein Flohmarkt statt. Veranstalter war der Förderverein Renovierung St. Otto unter dankenswerter überragender Mithilfe des Frauenkreises von St. Otto. Angeboten wurden Kunst und Krempel, Bücher, Bilder, Brauchbares und Raritäten. Zudem konnten sich die Besucher mit Würstl, belegten Semmeln, Getränken sowie Kaffee und hausgemachten Kuchen stärken. Zuspruch und Besuch waren gut, sodass sich der Förderverein über einen Erlös von 1334.05 € freuen konnte. Dieser Betrag fließt in vollem Umfange der Renovierung von St. Otto zu.

Dorothea Weigert

Bürgermedaille für Therese Hörsgen

Anlässlich des Festabends zum 60-jährigen Bestehen der Gemeinde Ottobrunn zeichnete Bürgermeister Thomas Loderer vier verdiente Ottobrunner Persönlichkeiten mit der Ottobrunner Bürgermedaille aus. Unter den so Geehrten ist auch Therese Hörsgen.

Viele Ottobrunner kennen sie als ehemalige Lehrerin und Rektorin der Schule an der Friedenstraße. Außerdem war sie über 30 Jahre Mitglied und Vorsitzende des Pfarrgemeinderates von St. Otto, wo sie sich seit der Wende für die Partnerschaft mit der Pfarrei St. Georg in Heidenau bei Dresden einsetzt, besonders effektiv im Hochwasserjahr 2002. Sie leitet den Frauenkreis, dessen Oster- und Weihnachtsbasare weit über Ottobrunn hinaus bekannt sind. Sie ist Mitglied der Kirchenverwaltung, singt im Kirchenchor und musiziert bei der St.-Otto-Stub'n-Musi.

Liebe Frau Hörsgen, herzlichen Glückwunsch!



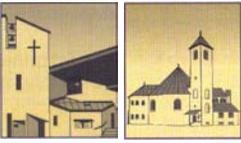
Foto: Horst Mühl

Unsere neue Praktikantin

Liebe Pfarrgemeinde, mein Name ist Daniela Cismar. Ich bin 24 Jahre alt, seit kurzem verheiratet und komme aus Teisendorf. In meiner Kindheit beschränkte sich der Kirchgang lediglich auf



das Weihnachts- und Osterfest, so dass ich im Jugendalter zunächst keinen festen Bezug zur Kirche hatte. Nach der Grundschule habe ich das Gymnasium in Laufen besucht. In der Oberstufe bemerkte ich, dass mich das Unterrichtsfach Religion sehr interessiert. Demzufolge entschied ich mich dazu, in Religion mein Abitur zu schreiben. Nach meinem Abitur arbeitete ich den Sommer über in der Altenpflege. Durch diese Arbeit wurde ich schließlich tagtäglich mit dem Tod, dem Leid, aber auch mit der Ehrfurcht dieser Menschen konfrontiert. Auch diese Konflikte konnte ich mit Hilfe meines Glaubens und der Bibel bewältigen und je mehr ich mich mit Theologie auseinandersetzte, desto mehr bemerkte ich, dass ich in der kirchlichen Gemeinde Halt und einen Lebenssinn fand. So wurde mir auch bewusst, dass mir die Theologie in meiner beruflichen Zukunft begegnen muss. Im April diesen Jahres habe ich schließlich mein Religionspädagogikstudium abgeschlossen und beginne nun die Berufseinführung zur Religionslehrerin. Ich werde für ein ganzes Jahr in der Pfarrgemeinde Ottobrunn tätig sein und freue mich darauf, neue Erfahrungen machen zu dürfen.



LAUDATO SI'

ENZYKLIKA VON PAPST FRANZISKUS

ÜBER DIE SORGE FÜR DAS GEMEINSAME HAUS

„Laudato si', mi' Signore – Gelobt seist du, mein Herr“. Wer kennt ihn nicht, den Sängersong des heiligen Franziskus von Assisi. In diesem schönen Lobgesang auf die Schöpfung erinnerte er uns daran, dass unser gemeinsames Haus wie eine Schwester ist, mit der wir das Leben teilen, und wie eine schöne Mutter, die uns in ihre Arme schließt: „Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester, Mutter Erde, die uns erhält und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter.“

Papst Franziskus gab seiner zu Pfingsten 2015 veröffentlichten Enzyklika ebenfalls diesen Namen und wählte obige

Sätze als Einleitung. Betrifft sie doch unsere Umwelt, die Ehrfurcht vor der Schöpfung und deren Bewahrung. Aber die Enzyklika geht weit über den uns aus Politik und Gesellschaft bekannten Umweltschutz hinaus. Es geht um die „Sorge für das gemeinsame Haus“. Ein gemeinsames Haus für alle und alles, was uns die Erde bietet, für die gesamte Schöpfung. Dieses gemeinsame Haus sieht Franziskus gefährdet durch unverantwortlichen Gebrauch, Missbrauch und Ausplünderung der Güter. Deutliche Krankheitssymptome sind im Boden, im Wasser, in der Luft und an den Lebewesen zu erkennen. Es gilt, sich um die misshandelten und verwahr-

losten Armen zu sorgen, wobei der Papst als Arme eben nicht nur die Lebewesen sondern die gesamte unterdrückte und verwüstete Erde sieht. Der biblische Auftrag „macht euch die Erde untertan“ darf nicht als Herrschen in Willkür und Ausbeutung missverstanden werden, vielmehr als ein Sorgen, Kümmern und Pflegen, wie es ein guter Herrscher für seine Untertanen tut.



Franziskus richtet sich damit nicht nur an die Katholiken oder die Gesamtheit der Christen, sondern spricht alle Menschen, gleich welchen Glaubens, in ihrer Verantwortung an. Er verbindet dabei in ganzheitlicher Sicht die sozialen, ökologischen, kulturellen und wirtschaftlichen Aspekte menschlichen Handelns, z.B. in der Zusammengehörigkeit von Umweltschutz und

Armutsbekämpfung, in der ungerechten Verteilung des Reichtums unserer Erde oder in einer „ökologischen Schuld“ der Industrieländer gegenüber den Entwicklungsländern. Laudato si ist nach einer ausführliche Einleitung über Zweck und Absicht der Enzyklika in sechs Kapitel gegliedert:

- I. Was unserm Haus widerfährt
- II. Das Evangelium von der Schöpfung
- III. Die menschliche Wurzel der ökologischen Krise
- IV. Eine ganzheitliche Ökologie
- V. Einige Leitlinien für Orientierung und Handlung
- VI. Ökologische Erziehung und Spiritualität

Abschließend schlägt Papst Franziskus zwei Gebete vor: „eines, das wir mit allen teilen können, die an einen Gott glauben, der allmächtiger Schöpfer ist, und ein anderes, damit wir Christen die Verpflichtungen gegenüber der Schöpfung übernehmen können, die uns das Evangelium Jesu vorstellt.“

Gebet für unsere Erde

*Allmächtiger Gott,
der du in der Weite des Alls gegenwärtig bist
und im kleinsten deiner Geschöpfe,
der du alles, was existiert,
mit deiner Zärtlichkeit umschließt,
gieße uns die Kraft deiner Liebe ein,
damit wir das Leben und die Schönheit hüten.*

*Überflute uns mit Frieden, damit wir als
Brüder und Schwestern leben und
niemandem schaden.*

*Vater der Armen, hilf uns, die Verlassenen
und Vergessenen dieser Erde,
die so wertvoll sind in deinen Augen,
zu retten.*

*Heile unser Leben,
damit wir Beschützer der Welt sind
und nicht Räuber, damit wir Schönheit säen
und nicht Verseuchung und Zerstörung.*

*Rühre die Herzen derer an,
die nur Gewinn suchen
auf Kosten der Armen und der Erde.*

*Lehre uns,
den Wert von allen Dingen zu entdecken
und voll Bewunderung zu betrachten;
zu erkennen, dass wir zutiefst verbunden sind
mit allen Geschöpfen
auf unserem Weg zu deinem unendlichen Licht.*

*Danke, dass du alle Tage bei uns bist.
Ermutige uns bitte in unserem Kampf
für Gerechtigkeit, Liebe und Frieden.*

Ich hoffe, dass ich mit diesem Überblick Interesse für dieses wichtige Anliegen unseres Papstes wecken konnte und Sie sich selbst an den zwar langen, aber leicht verständlichen Wortlaut der Enzyklika herantrauen. Sie ist im Buchhandel erhältlich oder auf der Website des Vatikans unter http://w2.vatican.va/content/francesco/de/encyclicals/documents/papa-francesco_20150524_enciclica-laudato-si.html in deutscher Übersetzung abrufbar.

Und ich darf Sie zu zwei Einführungsveranstaltungen einladen:

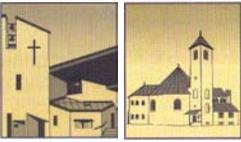
• **Lesekreis zur Enzyklika "Laudato si" in St. Otto**

Der Lesekreis wird unter der Leitung von Frau Hildegard Vannahme ab Anfang Oktober gemeinsam die Enzyklika "Laudato si" lesen. Ein Austausch über das Gelesene ist einbezogen. Man trifft sich donnerstags alle 14 Tage von 19:30 Uhr bis 20:45 Uhr in der Bibliothek von St. Otto. Interessierte können jederzeit zum Lesekreis dazu kommen.

• **Veranstaltungsreihe „Laudato si“ in St. Magdalena**

Im ersten Halbjahr 2016 ist eine sechsteilige Veranstaltungsreihe des PV Vier Brunnen unter Beteiligung unseres Pfarrverbandes geplant. An jedem Abend soll jeweils ein Kapitel der Enzyklika vorgestellt und besprochen werden.

Ziel dieser Einführungen könnte sein, Aktivitäten und Handlungsweisen zu begründen, die die Anliegen der Enzyklika auf Gemeindeebene in die Tat umsetzen. Peter Dill



Mit Schwung ins neue Kita-Jahr

Fast ein halbes Jahr hat die Kindertagesstätte von St. Albertus Magnus nun schon eine neue Leitung: die 29jährige Sozialpädagogin Katja Wagenhäuser. Sie schreibt:

Liebe Mitglieder der Pfarrei

St. Albertus-Magnus,

mein Name ist Katja Wagenhäuser und ich wurde 1986 in Dachau geboren. Ich habe

Soziale Arbeit in

Nürnberg studiert.

Nach meinem Abschluss als Diplom

Sozialpädagogin absolvierte ich einen

Masterstudien-

gang „Management von Sozial- und Gesundheitsbetrieben“ an der Katholischen

Stiftungsfachhochschule in München. Neben meinem Masterstudiengang habe ich als

Schulsozialarbeiterin an einem Gymnasium gearbeitet. Bei meiner letzten Stelle bei

einem privaten

Träger für Kindertagesstätten

war ich die Schnittstelle

zwischen den Kitaleitungen

und dem Träger. Ich habe dort auch vorüber-

gehend die Leitung eines Hauses übernommen. Mir macht die



Arbeit mit Kindern sehr viel Spass, deswegen war ich von der Stelle als Leitung für die Kita St. Albertus Magnus schnell begeistert. Jetzt bin ich schon mittendrin im turbulenten Kita-Alltag und fühle mich mit meinem Team sehr wohl.

Ich freue mich sehr darauf, mit unserer Kita auch zu einem lebendigen Miteinander in Ihrer Pfarrgemeinde beitragen zu können.

Ihre Katja Wagenhäuser

Im 14köpfigen Kita-Team gibt es zwei neue Gesichter: Tatjana Hösl in der Gelben Gruppe (4. von links) und Liana Frunzen in der Blauen (2. von links). Mit 54 Mädchen und Buben in den drei Kindergartengruppen, darunter ein Integrationskind, und 25 im Hort ist die Einrichtung derzeit ausgelastet. „Falls eine weitere Mitarbeiterin kommt, die wir in Aussicht haben, die sich aber noch nicht entschieden hat, könnten wir im Kindergarten noch Kinder aufnehmen“, sagt Katja Wagenhäuser.

Willi Meier



HortCup 2015

Das Hort-Team von St. Albertus Magnus hat das Fußballturnier der Hortgruppen im Schulsprengel der Schule III gewonnen.



Fünf Mannschaften waren an dem Turnier beteiligt: der Hort „Die Strolche“ stellte gleich zwei, der evangelische Hort und das Jugendzentrum Einstein je eine. Nach zehn spannenden Begegnungen hatten sich der evangelische Hort und der von St. Albertus Magnus für das Finale qualifiziert, in dem erst in der Schlussphase der entscheidende Treffer fiel.

Kilian Hermann/Tobias Ludwig



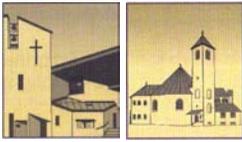
44 „neue“ Kinder

und insgesamt 100 besuchen den Kindergarten St. Otto. Betreut werden sie von einer Erzieherin und einer pädagogischen Ergänzungskraft in jeder Gruppe. Zusätzlich wird das pädagogische Personal von der Anerkennungspraktikantin Saskia Pfeiffer und der SPS Praktikantin Melanie Schuhmacher unterstützt.

Kindergarten – das ist ein neuer Lebensabschnitt für Kinder und Eltern. Das Kindergartenenteam achtet darauf, dass sich die Kinder im Kindergarten wohlfühlen. Eine Atmosphäre der persönlichen Wertschätzung und Geborgenheit soll die Kinder unterstützen, sich zu eigenständigen Persönlichkeiten zu entwickeln. Eine Chance, die Beziehung zwischen Kindergarten, Familie und Pfarrei zu stärken, bietet die Teilnahme an Kindergottesdiensten, Festen und anderen Aktivitäten des Kindergartens und des Pfarrverbands. Wir freuen uns auf ein aktives Miteinander im neuen Kindergartenjahr.

Ende Juli 2015 hat Therese Lämmle den Kindergarten nach 33 Jahren Kindergarten St. Otto verlassen. Wir bedanken uns bei ihr für ihr Engagement und ihren vorbildlichen Einsatz bei uns im Kindergarten. Wir wünschen ihr alles Liebe und Gute für die Zukunft.

Dorothea Kruppa



"Soli Deo Gloria" - Gott allein die Ehre

Mit dem Soli-Deo-Gloria-Preis der Evangelischen Landeskirche in Bayern ist die Kantorin Barbara Klose ausgezeichnet worden, die u. a. seit fast 40 Jahren den Chor von St. Albertus Magnus leitet. Mit der Auszeichnung wird ihr "vielfältiges und wegweisendes" Engagement als Organistin und Leiterin mehrerer Chöre gewürdigt. Derzeit sind das neben dem Chor von St. Albertus Magnus und der Kantorei der Heilandskirche, die des Öfteren auch zusammen auftreten, ein Kinderchor ihrer evangelischen Heimatpfarrei und der weithin bekannte Gospelchor, mit dem sie bereits im Oktober wieder auf Tournee gehen wird. Er ist gleichsam der Nachfolger ihres langjährigen Renommier-Ensembles, der "Xylophoniker", mit denen sie in 38 Jahren an die 300 Konzerte in vielen Ländern der Welt bis hin nach El Salvador in Mittelamerika gegeben hat.

Nach sechs Wochen Urlaub hat sie sich jetzt wieder voll in die Arbeit gestürzt. Zu den nächsten Herausforderungen für sie und ihre beiden "großen" Chöre gehört das anspruchsvolle "Requiem" von Wolfgang Amadeus Mozart, das beim Patrozinium von St. Albertus Magnus am 15.



Bei einem Gospelkonzert in der Heilandskirche in Unterhaching überreicht Dekan Mathis Steinbauer der Kantorin die Silberne Nadel, die neben einer Urkunde und einem Preisgeld von 900 Euro für die Kirchenmusik der evangelischen Gemeinde zum Soli-Deo-Gloria-Preis gehört.

November zum vierten Mal nach 1998, 2004 und 2009 zur Aufführung kommen wird. "Die beiden Chöre lieben dieses großartige Werk", sagt Barbara Klose. "Ich bin stolz darauf, dass wir uns gemeinsam immer wieder einmal an eine solche Herausforderung wagen können." Willi Meier



Auch in St. Albertus Magnus gab es für Barbara Klose eine Überraschung: ein Klavier, das wir durch Vermittlung unseres Kirchenmusikers Christoph Koszielny geschenkt bekommen haben.

Zeltlager

Wieder einmal fuhren unsere Mini-stranten zusammen mit ein paar Freunden nach Wullendorf. Wer diesen wunderbaren Ort immer noch nicht kennt, er ist ca. 14 Kilometer vor Cham. Und das erste Mal, seit wir dort sind, hat es geregnet. Anfänglich nur Nieselregen, der aber mit der Zeit auch durch jede Kleidung und jede Ritze dringt. Das hält echte Jungs aber noch lange nicht davon ab, im Regen Fußball zu spielen. Auf die Sorgen der Leitung hin, sie würden schon am ersten



Tag krank werden, bot man ihnen einen Föhn an. Doch echte Männer föhnen sich doch nicht den Kopf, nur die Schuhe!

Gott sei Dank wurde das Wetter deutlich besser. Nur die Nächte blieben sehr kalt, was aber mit einem gemütlichen Lagerfeuer dennoch auszuhalten war.

Beim Strategospielen haben einmal die Römer und dann darauf doch die Gallier gewonnen – damit die Geschichte wieder ihre Richtigkeit hat. Den Kindern wurden viele „zünftige“ Lieder gelernt, die man jedoch für Zeltlager durchaus als Kulturgut ansehen kann. So bleibt als Fazit nur zu sagen, dass es allen gefallen hat, dass das Essen super war, dank Claudia Schwarz' Kochkünsten, und dass wir nächstes Jahr unbedingt wieder zum Zelten müssen. Zum Gruppenfoto haben wir uns in Pias Zelt aufgestellt: ein echtes Luftschloss, denn das Zelt hat kein Gestänge, es ist aufgeblasen!

Einladung zur Firmanmeldung

Alle Jugendlichen unserer Pfarrei, die in diesem Schuljahr die 8. Klasse besuchen oder in diesem Schuljahr 14 Jahre alt werden, sind herzlich eingeladen, das Sakrament der Firmung zu empfangen.

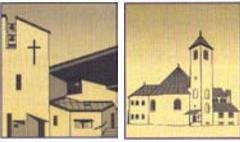
Die Anmeldung hierfür ist am 6. Oktober 2015 von 16 – 17 Uhr in St. Albertus Magnus im Pfarrbüro oder am 7. Oktober von 16 – 17 Uhr in St. Otto im Pfarrheim.

Anmeldung für die Erstkommunion

Die Kinder der dritten Klassen haben traditionell ihre erste heilige Kommunion.

Die Anmeldung hierfür ist am Mittwoch, 28. Oktober 2015 von 16 – 17:30 Uhr in St. Otto im Pfarrheim, oder am Donnerstag, 29. Oktober 2015 von 16 – 17:30 Uhr in St. Albertus Magnus im Pfarrbüro.

Christine Stauß



Hospizkreis Ottobrunn: Geschlossene Trauergruppe

In geschütztem Rahmen bearbeiten ausgebildete Trauerbegleiterinnen an zehn Abenden Themen, die zur Verarbeitung der Trauer hilfreich und wichtig sind. Dabei stehen immer das Gespräch mit jedem einzelnen Teilnehmer in der Gruppe und die Konzentration auf dessen Bedürfnisse im Mittelpunkt.

Durch die verschiedenen Themen werden Impulse gesetzt, die der Trauernde in sein Leben integrieren kann. Dies führt zu neuer Sinnfindung in den veränderten Lebensumständen, sodass auch Freude wieder erlebt werden kann.

Die Abende finden in den Räumen des Hospizkreises Ottobrunn, Putzbrunner Straße 11 a, statt, jeweils von 18:30 bis 20:30 Uhr.

Für die Teilnahme ist ein einmaliger Beitrag von 50,00 Euro zu entrichten.

Termine 2015: 18. November, 02. Dezember, 16. Dezember, 30. Dezember.

Termine 2016: 13. Januar, 27. Januar, 10. Februar, 24. Februar, 02. März, 09. März

Anmeldung ab sofort in der Geschäftsstelle, Tel.: 089-66557670,

E-Mail:

weidenthaler@hospizkreis-ottobrunn.de

Weitere Informationen unter:

hospizkreis-ottobrunn.de

Wohnungen für anerkannte Asylbewerber gesucht

Da Flüchtlinge nach ihrer Anerkennung auf dem freien Wohnungsmarkt Unterkunft finden müssen, was in Ottobrunn und Umgebung sehr schwierig ist, werden dringend Vermieter von Wohnungen gesucht. Aktuell für ruhige afghanische Familie 2-3-Zimmer-Wohnung bis max. € 650 kalt, für irakische Familie 4-Zimmer-Wohnung bis € 1.020 kalt und für ruhige syrische Familie 3-Zimmer-Wohnung € 850 kalt. Die Miete wird durch das Landratsamt bezahlt. Die Familienpaten würden den Vermieter über die Flüchtlinge informieren und bei Problemen helfen.

Bitte, richten Sie Ihr Angebot an den Helferkreis Asyl in St. Magdalena, Leitung Diakon Karl Stocker, Tel. 089-420017901, E-Mail: k.stocker@web.de
Bankverbindung für Spenden: Konto der Kath. Kirchenstiftung St. Magdalena, Stichwort „Asylbewerber“
IBAN: DE09 70250150 0310182704,
BIC: BYLADEM1KMS

Aktuelles vom „Tisch“

Unser Ottobrunner Tisch versorgt zwischenzeitlich über 400 Mitbürger. Die nächste Lebensmittelsammlung ist voraussichtlich Ende November.

Ganz herzlichen Dank den vielen und treuen Spendern!

Pfarrverband Ottobrunn

Pfarrverbandsleiter: Markus Moderegger, Tel. 629 705-13
Pfarrvikar: Tadeusz Sobczyk, tsobczyk@ebmuc.de, Tel. 606 093-0
Gemeindereferent: Christine Stauß, cstauss@ebmuc.de, Tel. 610 66 73 42
Kirchenmusiker: Christoph Koscielny, musik@pv-ottobrunn.de, Tel. 610 66 73 43
Internet: **www.pv-ottobrunn.de**
Das Büro des Pfarrverbandes ist im Pfarramt St. Albertus Magnus

Pfarrgemeinde St. Albertus Magnus

Pfarramt: Albert-Schweitzer-Str. 2
85521 Ottobrunn
geöffnet Mo, Di, Mi, Fr: 09.00 -12.00 Uhr, Do geschlossen
Tel. 089 / 629 705-0, Fax 089 / 629 705-30
e-mail: st-albertus-magnus.ottobrunn@erzbistum-muenchen.de
Bankkonto: Liga Bank München, IBAN: DE1475 0903 0000 0215 1235
Pfarrsekretärin: Heidi-Maria Rutzmoser
Hausmeister: Marko Zulj, Tel. 629 705-50, Wohnung beim Kindergarten
Mesnerin: Angela Münch-Dees, Tel. 629 705-0
Vorsitzende des Pfarrgemeinderats: Gabriele Schwarz, Tel. 606 13 97
Kirchenpfleger: Luciano Fornasier, Tel. 629 705-0
Kindergarten und Hort: Leiterin: Katja Wagenhäuser, Tel. 629 705-60

Pfarrgemeinde St. Otto

Pfarramt: Beiserstr. 1
85521 Ottobrunn
geöffnet Mo, Di, Do, Fr: 08.30-12.30 Uhr, Mi 14.00 - 18.00 Uhr
Tel. 089 / 610 66 73-0, Fax 089 / 610 66 73-48
e-mail: st-otto.ottobrunn@ebmuc.de
Bankkonto: Liga Bank München, IBAN: DE8775 0903 0000 0214 1094
Pfarrsekretärin: Ursula Weber
Hausmeisterin und Mesnerin: Grazia Zimpelmann, Tel. 610 66 73-45
Vorsitzende des Pfarrgemeinderats: Dorothea Weigert, Tel. 609 09 72
Kirchenpfleger: Georg Weigert, Tel. 610 66 73-0
Kindergarten: Leiterin: Silvia Hofmann, Tel. 609 59 38

Unsere Gottesdienste:

- Eucharistiefeier am Samstag 18.30 Uhr, Sonntag 9.00 Uhr, Sonntag 10.30 Uhr
Wöchentlicher Wechsel der Gottesdienste zwischen den Kirchen, wobei die Vorabend- und die Frühmesse jeweils in der einen, die 10.30 Uhr Messe in der anderen Kirche stattfinden.
- Eucharistiefeier an Werktagen:
Di. 18.30 Uhr in St. Albertus Magnus, Do. 18.30 Uhr in St. Otto, Fr. 09.00 Uhr in St. Albertus Magnus
- Beichtgelegenheit samstags um 18.00 Uhr, vor der Abendmesse. Beichtgespräch nach Absprache

Sonstige Dienste:

Caritas-Zentrum: Putzbrunner Str. 11a, Tel. 608 520-10
Hospizkreis Ottobrunn: Putzbrunner Str. 11a, Tel. 665 576-70
Ehe-, Partnerschafts-, Familienberatung: Tel. 54 43 11-0
Telefonseelsorge: Tel. 0800-111 0 222 (gebührenfrei)

Nicht versäumen

Laudato si

Zu einem Lesekreis zur päpstlichen Enzyklika „Laudato si“ lädt Hildegard Vannahme in die Bibliothek von St. Otto ein. Ab 1. Oktober soll jeweils Donnerstagsabend alle zwei Wochen gemeinsam in der Enzyklika gelesen und darüber diskutiert werden. Mehr darüber und über die Enzyklika selbst auf den Seiten 16/17.

Bergmesse

„Auf geht's zur Kampenwand“ heißt es auch heuer wieder und zwar am zweiten Sonntag im Oktober (11.10. um 11 Uhr). Erstmals freuen sich gleich zwei Pfarrverbände auf die Eucharistiefeier in luftiger Höhe, denn auch Vier Brunnen wird mit von der Partie sein. Hoffen wir, dass diesmal Petrus ein Einsehen hat. Berechtigungsscheine für die verbilligte Auffahrt gibt es in den Pfarrämtern und Sakristeien.



Friedensgebet

Seit 22 Jahren findet in den christlichen Gemeinden von Ottobrunn und Umgebung das Friedensgebet statt, und zwar monatlich abwechselnd in einer anderen Kirche. Am Mittwoch, 14. Oktober, ist St. Otto dran und zwar um 19 Uhr. Alle, denen die Situation in vielen Teilen der Welt Sorge macht, sind herzlich eingeladen.

Gräbersegnung

Gemeinsam laden die evangelischen und katholischen Gemeinden Ottobrunns seit Jahren zur Andacht für die Verstorbenen auf dem Ottobrunner

Herzliche Einladung

zur Einführung unseres neuen Pfarrers
Markus Moderegger
durch den neuen Dekan
Kilian-Thomas Semel
im Festgottesdienst am Sonntag
18. Oktober, 10.30 Uhr
in St. Magdalena
mit anschließendem Stehempfang

Friedhof ein, und zwar am Fest Allerheiligen, 1. November, um 15 Uhr. Anschließend gehen die Pfarrer gemeinsam über den Friedhof und segnen die Gräber.

Patrozinium

Der 15. November ist der Festtag des Hl. Albertus Magnus. Da er in diesem Jahr auf einen Sonntag fällt, kann Ottobrunns jüngste Gemeinde, die seinen Namen trägt, genau am Festtag ihr Patrozinium feiern. Im Festgottesdienst um 10.30 Uhr wird dabei das „Requiem“ von Wolfgang Amadeus Mozart erklingen. Die vereinigten Chöre der Pfarrei und der evangelischen Kantorei der Heilandskirche Unterhaching singen ferner das Misere in c-moll von Johann Adolf Hasse.



Caritas

Diesem Pfarrbrief liegen die Bitte um Spenden für die Caritas und der Caritas-Kalender 2015 bei. Bitte unterstützen Sie die gemeindeorientierte Sozialarbeit vor Ort.

Vergelt s Gott! M. Moderegger

Impressum

Herausgeber: Pfarrverband Ottobrunn, Albert-Schweitzer-Straße 2, 85521 Ottobrunn
Verantwortlich: Pfarrgemeinderäte St. Albertus Magnus und St. Otto
Redaktion: Dr. Thomas Diessel, Peter Dill, Dr. Willi Meier, Eva-Maria Stiebler, Dorothea Weigert
Layout und Satz: Herbert Grohmann
Druck: Grafische Werkstatt München